

## **Wie gesund und inklusiv sind Hochschulen? Ergebnisse der Gesundheitssurveys bei Studierenden der Universität Kassel**

Abschlusskonferenz zum Forschungsprojekt ErfolgInklusiv  
am 6.6.2024 in Kassel

Prof. Dr. Alfons Holleder  
Fachbereich 01 Humanwissenschaften  
Institut für Sozialwesen  
Fachgebiet „Theorie und Empirie des Gesundheitswesens“

## Anlass, Forschungsziel und Methoden im Forschungsprojekt ErfolgInklusiv

In der Wissenschafts- und Hochschulforschung (WiHo) werden vielfältige Gründe für Studienerfolg und Studienabbruch diskutiert. Jedoch besteht ein Forschungsdefizit speziell zum Zusammenhang von Gesundheitszuständen mit Studienerfolg/-abbruch.

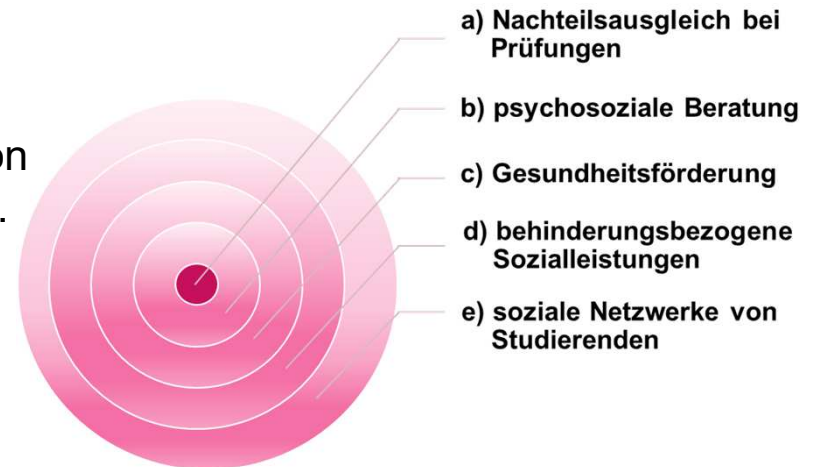
Hier setzt das Forschungsprojekt „ErfolgInklusiv“ mit drei Modulen an. Darunter im Modul 1 über:

1. Einen internationalen Scoping Review
2. Leitfaden-Interviews mit Expertinnen und Experten
3. Gesundheitssurvey bei allen Studierenden (exemplarisch) an der Universität Kassel

Baseline Survey  
im März 2022  
(publiziert)



Wiederholungsbefragung  
im März 2023  
(in Auswertung)



## Empirische Grundlagen mit Auffälligkeiten zu Gesundheit/Krankheit und Behinderung im Studium

- In der Befragungsstudie „Gesundheit Studierender in Deutschland 2017“ bewerteten (nur) 82% der 6.198 antwortenden Studierenden ihren allgemeinen Gesundheitszustand als gut oder sehr gut. (Grützmaker et al., 2018).
- Die 22. Sozialerhebung berichtete für 2021 einen Anteil von 72% der Studierenden, die ihren Gesundheitszustand als gut bis sehr gut einschätzten. (Kroher et al., 2023)
- Die best3-Studierendenbefragung zeigt in Deutschland einen Anstieg des Prozentsatzes der Studierenden mit einer studienerschwerenden gesundheitlichen Beeinträchtigung von 11% auf 16% zwischen 2016 und 2021. (Steinkühler et al., 2023)
- In der Covid-19-Pandemie verschärfte sich die gesundheitliche Situation von Studierenden weiter. (Spatafora et al., 2022; Förster et al. 2022; Zimmer et al. 2021; u.v.m)
- Aber: Vergleichsanalysen mit Krankenkassendaten der Techniker Krankenkasse (TK) zeigen ein differenziertes Bild für die Gesundheitsversorgung:
  - a) Die Inanspruchnahme der ambulanten ärztlichen Versorgung in 2021 sowie
  - b) die Arzneimittelverordnungen in 2022 waren bei Studierenden geringer als bei jungen Erwerbstätigen. (TK, 2023)

## Theoretische Grundlagen zu Gesundheit/Krankheit und Behinderung im Studium

1. Dominierendes **Konzept der Arbeitsunfähigkeit** nach biomedizinischem Modell (Krankmeldung, Attest, sozialmedizinische Begutachtung, Funktionsaussage, ICD-11)
2. **Biopsychosoziales Modell** von Gesundheit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) (Die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) vereint das biomedizinische Modell und das soziale Modell)
3. Damit eng verbunden der **Lebensweltansatz der Gesundheitsförderung** („Gesunde Hochschule als Lebenswelt“: Setting-Ansatz gemäß Ottawa-Charta der WHO; „Health for all“-Ansatz, „Health in All Policies“-Ansatz (HiAP))
4. **Ansatz der (gesundheitlichen) Aufklärung** (Gesundheitsaufklärung, Informationsvermittlung, Beratung, Gesundheitskompetenz)
5. **Barrierefreiheit** (Kontextbezug von Behinderung und Umweltfaktoren (z.B. Human Development Model and Disability Creation Process (DCP)), Intersektionalität u.a.)
6. **Gerechtigkeitstheorien** (Nachteilsausgleich, Bedarfs- und Zugangsgerechtigkeit, Capability Approach, SDGs)

## Scoping Review zu Effekten von Gesundheitsförderung sowie soziale und akademische Integration auf Studienerfolg bei Studierenden mit Behinderungen

Nach einer systematischen Literatursuche wurden 46 empirische Studien in einem internationalen Scoping Review von Römhild und Holleder (2023) nach dem PRISMA-Statement eingeschlossen und analysiert.

Hauptergebnisse sind nach der Studienlage, dass bei Studierenden mit Behinderungen  
a) Gesundheitsförderungsmaßnahmen sowie  
b) die soziale und akademische Integration  
signifikante Auswirkungen auf den Studienerfolg zeigten.

(Römhild, A.; Holleder, A. (2023). Effects of disability-related services, accommodations, and integration on academic success of students with disabilities in higher education. A scoping review. *European Journal of Special Needs Education*, 1-24. <https://doi.org/10.1080/08856257.2023.2195074>)

The screenshot shows the article page for "Effects of disability-related services, accommodations, and integration on academic success of students with disabilities in higher education. A scoping review" by Antje Römhild and Alfons Holleder. The page includes a search bar, a "Journal homepage" button, and a list of metrics: 7,185 Views, 3 CrossRef citations to date, and 7 Altmetric. The article is published in Volume 39, Issue 1 of the European Journal of Special Needs Education. The DOI link is <https://doi.org/10.1080/08856257.2023.2195074>.

08.03.2022 | CAMPUS-MELDUNG

## Onlinebefragung zu Studium und Gesundheit

In diesen Tagen erhalten alle Studierenden der Universität Kassel per Mail eine Einladung zur Teilnahme an einer Onlineumfrage zum Studienerfolg und Studienbedingungen. Die Umfrage ist Teil des Projekts „ErfolgInklusiv“, dessen Ziel es ist, den Studienerfolg von Studierenden mit chronischen Krankheiten und Behinderungen zu untersuchen und die Wirksamkeit insbesondere von Nachteilsausgleich bei Prüfungen, psychosozialer Beratung, Gesundheitsförderung, behinderungsbezogenen Sozialleistungen und sozialen Netzwerken von Studierenden auf den Studienerfolg bzw. Studienabbruch zu analysieren. Mit der Umfrage sind aber ausdrücklich alle Studierenden angesprochen.



„Mit Ihrer Teilnahme helfen Sie, besser zu verstehen, wie der Studienalltag erlebt wird, in welcher Situation sich Studierende befinden und welche besonderen Herausforderungen sie haben. Das ist wichtig, um die Angebote der Hochschule verbessern zu können“, so Projektleiter Prof. Dr. Alfons Holleder. Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Online-Befragung können attraktive Preise aus dem Universitäts-Shop gewinnen.

<https://www.uni-kassel.de/uni/aktuelles/meldung/2022/03/8/onlinebefragung-zu-studium-und-gesundheit?cHash=00cd3eb6b2a9e7649c0906a8a412b753>

U N I K A S S E L  
V E R S I T Ä T

UNIVERSITÄT STUDIUM FORSCHUNG INTERNATIONAL

Aus der Hochschule

Pressemittellungen

Porträts und Geschichten

Podcasts

Veranstaltungskalender

Presse und Öffentlichkeit

shop@uni-kassel

16.08.2021 | PRESSEMITTEILUNG

## Neue Studie über Studium mit Krankheit und Behinderung startet

Wieso brechen Studierende mit Behinderung oder chronischen Krankheiten häufiger ihr Studium ab? Welche Präventionsmaßnahmen greifen bereits? Und welche weiteren Maßnahmen und Nachteilsausgleiche könnten helfen? Eine neue Studie der Universität Kassel, die im Verbund verschiedener Fachgebiete entsteht, widmet sich diesen Fragen. Sie wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit ca. 583.000 Euro gefördert.



U N I K A S S E L  
V E R S I T Ä T

## Studierendenbefragung der Universität Kassel im März 2022 (Vorteil: Vollerhebung!)

Tab. 1 Rücklaufquoten nach Studienmerkmalen der Studierenden der Universität Kassel im Wintersemester 2021/2022					
Merkmale	Interviewte Studierende		Alle Studierende		Rücklaufquote
	Anzahl (n)	%	Anzahl (n) <sup>a</sup>	%	%
<i>Insgesamt</i>	3.330	100,0	23.699	100,0	14,1
Darunter:					
Frauen	1.950	58,6	11.860	50,0	16,4
Ausländische Staatsangehörigkeit	352	10,6	3.172	13,4	11,1
1. Fachsemester	812	24,4	4.443	18,7	18,3
<i>Angestrebter Abschluss:</i>					
Lehrerbildende Studiengänge	505	15,2	5.058	21,3	10,0
Bachelor	1.694	50,9	11.280	47,6	15,0
Master	983	29,5	6.456	27,2	15,2
Andere (Künstlerischer Abschluss, Diplom, Sonstige)	145	4,4	905	3,8	16,0
<i>Fachbereiche (FB):</i>					
FB 01 Humanwissenschaften	536	16,1	2.664	11,3	20,1
FB 02 Geistes- und Kulturwissenschaften	373	11,2	2.204	9,3	16,9
FB 05 Gesellschaftswissenschaften	334	10,0	2.303	9,7	14,5
FB 06 Architektur-Stadtplanung-Landschaftsplanung	270	8,1	1.500	6,3	18,0
FB 07 Wirtschaftswissenschaften	705	21,2	5.994	25,3	11,8
FB 10 Mathematik und Naturwissenschaften	261	7,8	2.659	11,2	9,8
FB 11 Ökologische Agrarwissenschaften	173	5,2	1.127	4,8	15,4
FB 14 Bauingenieur- und Umweltingenieurwesen	187	5,6	1.255	5,3	14,9
FB 15 Maschinenbau	180	5,4	1.424	6,0	12,6
FB 16 Elektrotechnik/Informatik	224	6,7	1.603	6,8	14,0
Kunsthochschule	87	2,6	928	3,9	9,4

Quelle: Holleder, A. (2023). Gesundheit und Studienpensum von Studierenden: Ergebnisse eines Gesundheitssurveys an der Universität Kassel. Präz Gesundheitsf. <https://doi.org/10.1007/s11553-023-01035-6>; Hinweis: Durchschnittsalter 25,9 Jahre.

## Behinderungen, Gesundheitseinschränkungen und Psychische Erkrankungen von Studierenden der Universität Kassel im März 2022 (Selbstauskünfte)

	Männer	Frauen	p-Wert
<b>Amtlich anerkannte Behinderung (auf Antrag)</b>	(1.243)	(1.900)	
20-100 Grad der Behinderung	3,4%	2,2%	p<0,001
50-100 GdB (schwerbehindert)	2,2%	1,1%	p<0,05
<b>Global Activity Limitation Indicator (GALI)*</b>			
1. keine alltäglichen Einschränkungen	91,7%	87,2%	p<0,001
2. mäßig eingeschränkt	5,7%	9,6%	
3. stark eingeschränkt	2,6%	3,2%	
<b>Psychische Erkrankungen</b>			
(in den letzten 12 Monaten)	15,4%	25,3%	p<0,001

➔ Für Deutschland unbekannt!

Quelle: Hollederer, A. (2023). Gesundheit und Studienpensum von Studierenden: Ergebnisse eines Gesundheitssurveys an der Universität Kassel. Prävention und Gesundheitsförderung. <https://doi.org/10.1007/s11553-023-01035-6>

\*Anmerkung: Der Global Activity Limitation Indicator (GALI) eruiert mit drei Fragen die Gesundheitseinschränkungen bei alltäglichen Aktivitäten, die schon mindestens sechs Monate anhalten. Der Indikator wird von der Europäischen Union (EU) für das Monitoring für die Europäische Strategie zugunsten von Menschen mit Behinderungen eingesetzt und konzeptionell als guter Proxy-Indikator für die Messung von Behinderung angesehen. („Sind Sie dauerhaft durch ein gesundheitliches Problem bei Tätigkeiten des normalen Alltagslebens eingeschränkt?“ / „Wie stark sind Sie bei Tätigkeiten des normalen Alltagslebens eingeschränkt?“ / „Dauert die Einschränkung schon länger als sechs Monate an?“)



## Allgemeiner subjektiver Gesundheitszustand von Studierenden der Universität Kassel im März 2022

“Wie ist Ihr Gesundheitszustand im Allgemeinen?”

	Männer (2022)	Frauen (2022)
<b>Allgemeiner subjektiver Gesundheitszustand*</b>	(1.249)	(1.916)
1 sehr gut	36,8%	28,9%
2 gut	47,6%	49,7%
3 mittelmäßig	13,1%	17,5%
4 schlecht	2,2%	3,5%
5 sehr schlecht	0,2%	0,3%


Quelle: Holleder, A. (2023). Gesundheit und Studienpensum von Studierenden: Ergebnisse eines Gesundheitssurveys an der Universität Kassel. Prävention Gesundheitsf. <https://doi.org/10.1007/s11553-023-01035-6>

\*Anmerkungen:

1. Proxy-Indikator für den objektiven Gesundheitszustand und von der WHO (1996) für den Einsatz in Gesundheitssurveys empfohlen. Er wird z.B. vom RKI in nationalen Surveys standardmäßig genutzt.
2. Insgesamt schätzten 80,5% der Studierenden ihren allgemeinen Gesundheitszustand als sehr gut oder gut ein.

## Verschlechterung (!) des subjektiven Gesundheitszustands von Studierenden der Universität Kassel zwischen März 2022 und März 2023 (mit Teilsample im Längsschnitt)

“Wie ist Ihr Gesundheitszustand im Allgemeinen?“ (am Ende der COVID-19-Pandemie)

	Männer (2022)	Frauen (2022)		Männer (2023)	Frauen (2023)
<b>Allgemeiner subjektiver Gesundheitszustand*</b>	(1.249)	(1.916)		(559)	(951)
1 sehr gut	36,8%	28,9%	Gesund- heit	33,6%	24,7%
2 gut	47,6%	49,7%		49,2%	52,3%
3 mittelmäßig	13,1%	17,5%		14,3%	19,5%
4 schlecht	2,2%	3,5%		2,7%	3,2%
5 sehr schlecht	0,2%	0,3%		0,2%	0,4%

Längsschnitt (MW;n=511)

1,76


1,99

1,95

2,12

## Allgemeiner subjektiver Gesundheitszustand von Studierenden der Universität Kassel im März 2022 und März 2023 (mit Teilsample im Längsschnitt)

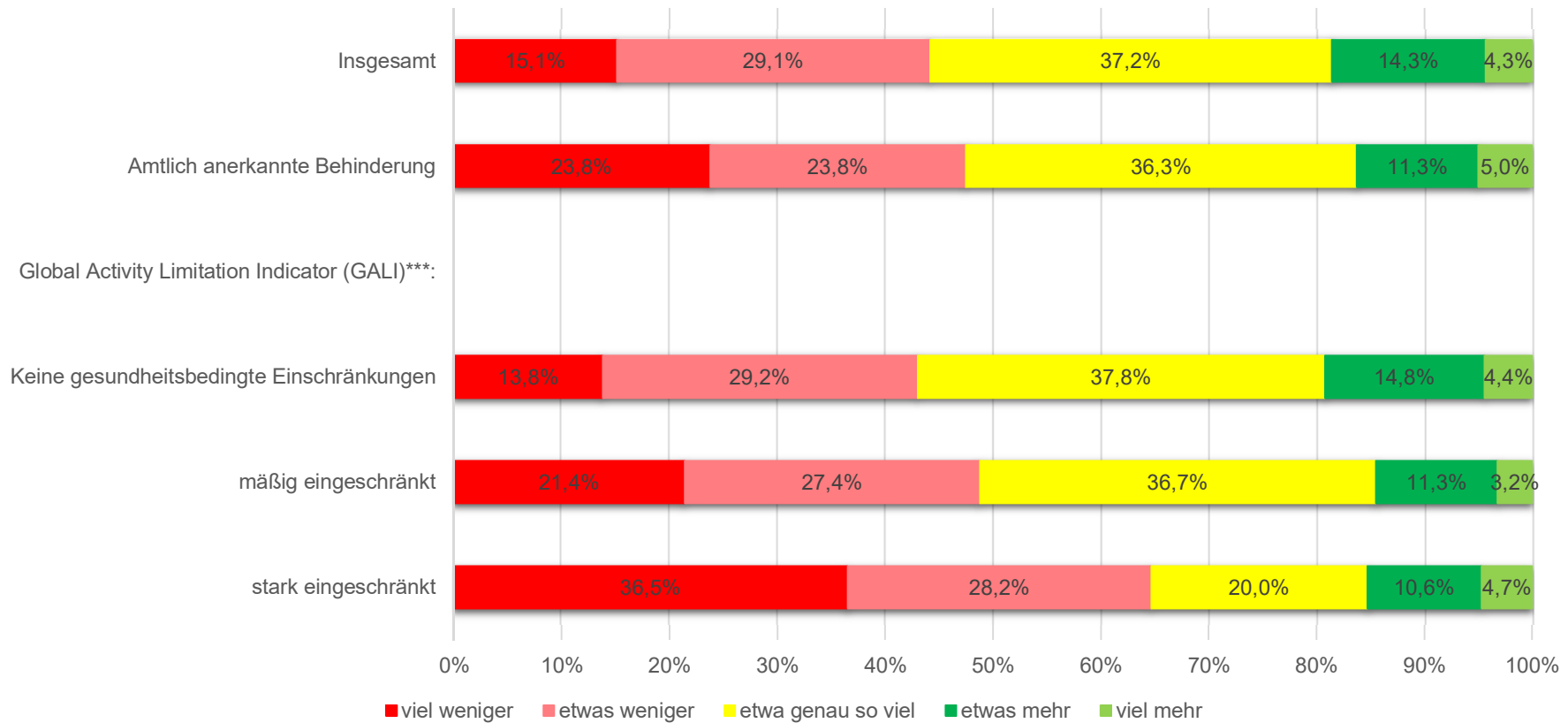
“Wie ist Ihr Gesundheitszustand im Allgemeinen?“ (am Ende der COVID-19-Pandemie)

	Männer (2022)	Frauen (2022)		Männer (2023)	Frauen (2023)	Frauen Soziale Arbeit
<b>Allgemeiner subjektiver Gesundheitszustand*</b>	(1.249)	(1.916)		(559)	(951)	(96)
1 sehr gut	36,8%	28,9%	Gesund- heit	33,6%	24,7%	15,6%
2 gut	47,6%	49,7%		49,2%	52,3%	52,1%
3 mittelmäßig	13,1%	17,5%		14,3%	19,5%	28,1%
4 schlecht	2,2%	3,5%		2,7%	3,2%	4,3%
5 sehr schlecht	0,2%	0,3%		0,2%	0,4%	0,0%
Längsschnitt (M.; n=511)	1,76	1,99		1,95	2,12	2,21

Holleder, A; Dieckmännken, I. (2024). Health and health literacy among social work students: a cross sectional health survey. Social Work in Public Health 2024, eingereicht.

## Studienpensum bei Studierenden der Universität Kassel im März 2022

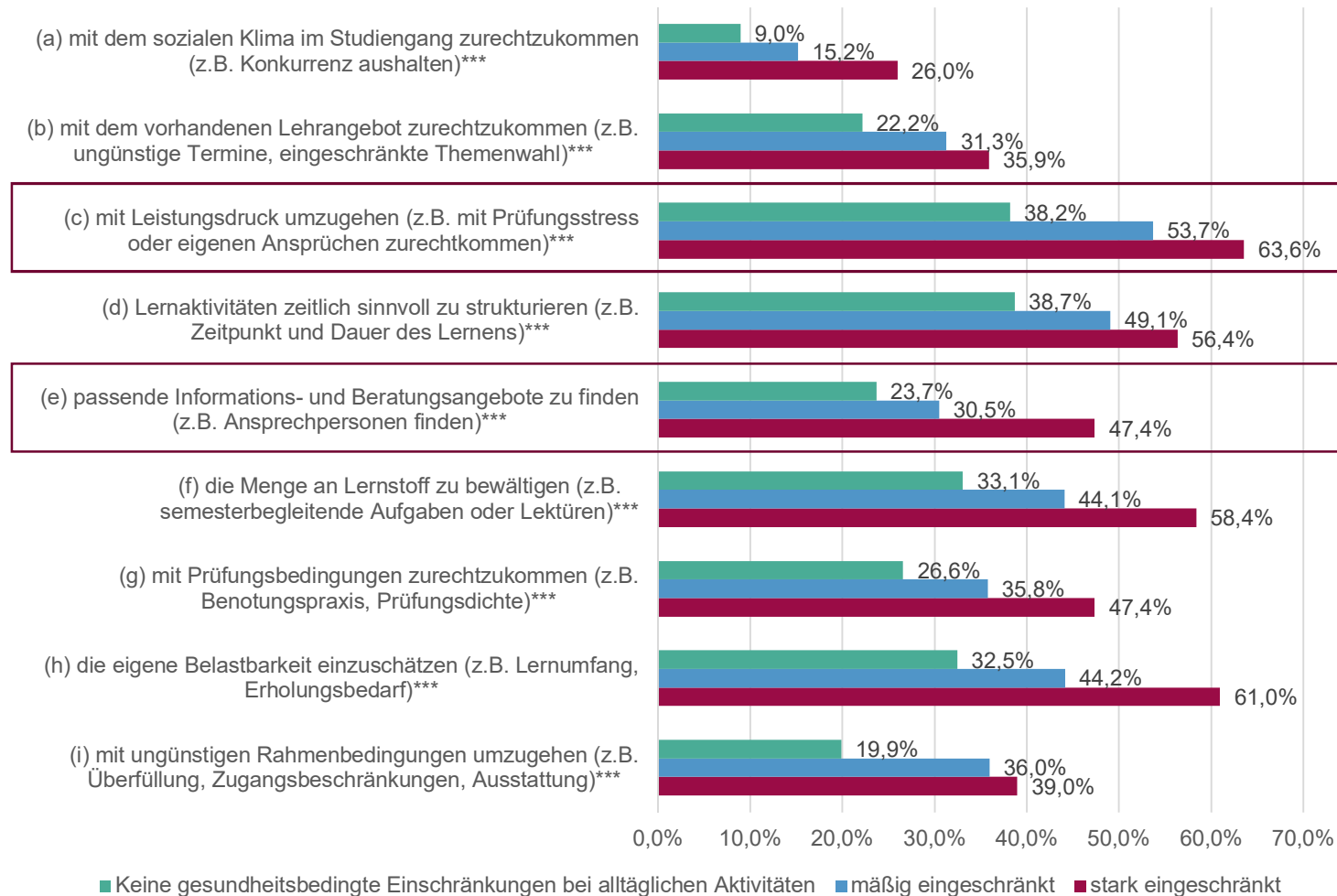
*Inwieweit entspricht Ihr bisher absolviertes Studienpensum (z.B. Anzahl besuchter Lehrveranstaltungen/Kurse, Anzahl erfolgreich absolvierter Studien-/Prüfungsleistungen, Leistungspunkte etc.) den Vorgaben der Studienordnung Ihres derzeitigen Studiengangs?*



Quelle: Holleder, A. (2023). Gesundheit und Studienpensum von Studierenden: Ergebnisse eines Gesundheitssurveys an der Universität Kassel. Präv Gesundheitsf. <https://doi.org/10.1007/s11553-023-01035-6>

## Anforderungen im Studium nach gesundheitsbedingten Einschränkungen bei alltäglichen Aktivitäten (GALI): Studienorganisation, Leistungsdruck, Lernaktivitäten, soziales Klima

*"Wie leicht beziehungsweise schwer ist es Ihnen im Wintersemester 2021/22 gefallen, mit den folgenden Anforderungen im Studium umzugehen?"*  
(Anteil "sehr schwer" oder "eher schwer" in %)



Quelle: Holleder, A. (2023). Gesundheit und Studienpensum von Studierenden: Ergebnisse eines Gesundheitssurveys an der Universität Kassel. Prävention und Gesundheitsförderung. <https://doi.org/10.1007/s11553-023-01035-6>

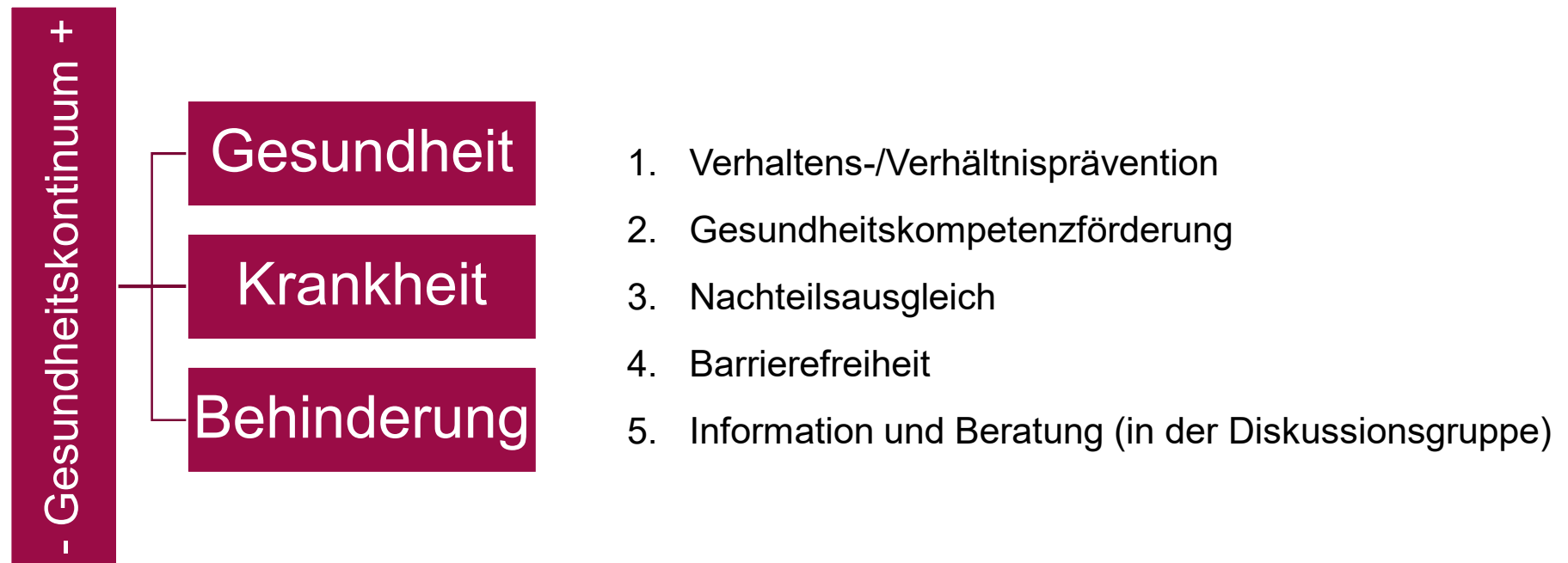
## Fazit I in der Gesundheitsperspektive

1. In Deutschland nimmt die Zahl der **Menschen mit anerkannten Behinderungen** insgesamt, aber auch unter Studierenden zu. (2,8 % an der Universität Kassel)
2. Bisherige Gesundheitssurveys zeigen, dass die **Gesundheit von Studierenden** nicht so gut ist wie allgemein erwartet und sich zuletzt verschlechterte.
3. Besonders auffällig sind die Prävalenzraten von **psychischen Erkrankungen** unter Studierenden, insbesondere bei Frauen.
4. Der Gesundheitszustand von Studierenden ist eng mit dem **Studienpensum** und Schwierigkeiten bei den Anforderungen im Studium assoziiert.
5. **Barrierefreiheit** und **Gesundheitsförderung** gewinnen damit an Bedeutung für die Hochschulen!

⇒ Sind die Hochschulen auf diese Entwicklungen vorbereitet und wie können sie zur Verbesserung der Gesundheitssituation von Studierenden pro-aktiv beitragen?

## Wo können Hochschulen in der Gesundheitsperspektive ansetzen?

Ergebnisse und Implikationen aus der Studierendenbefragung der Universität Kassel



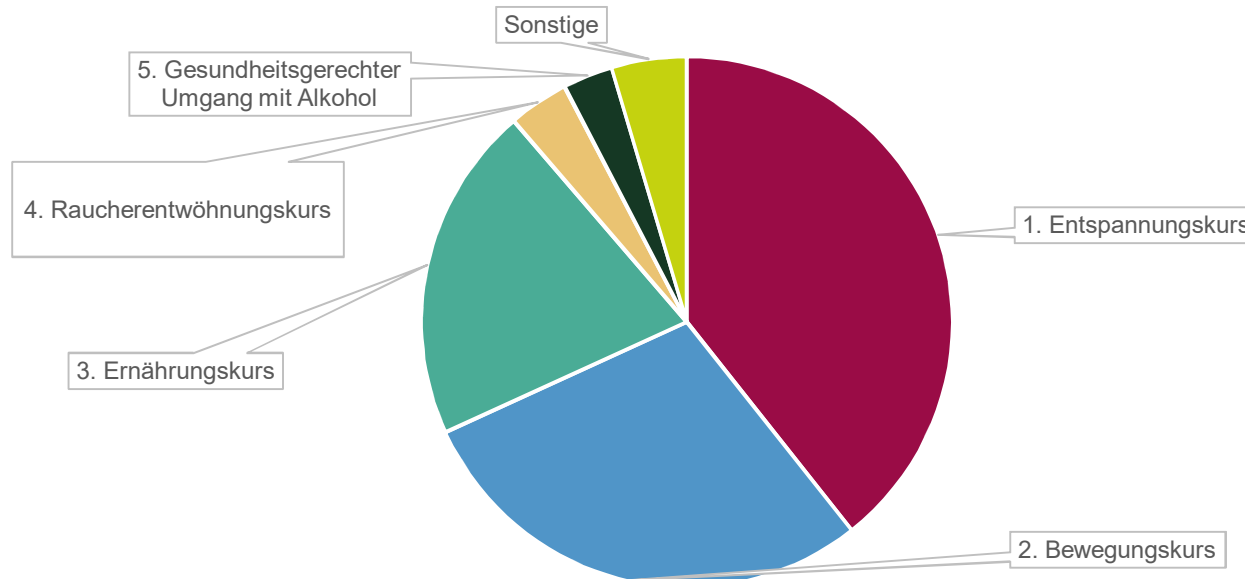
## 1a) Verhaltensprävention: Teilnahme und Interesse an Gesundheitskursen von Studierenden der Universität Kassel im März 2022 (Selbstauskünfte)

**6,0%** der Studierenden haben an Gesundheitskursen der Krankenkassen in den letzten 12 Monaten teilgenommen.

**66,0%** der Studierenden bekunden Interesse an Gesundheitskurs in den nächsten 12 Monaten.

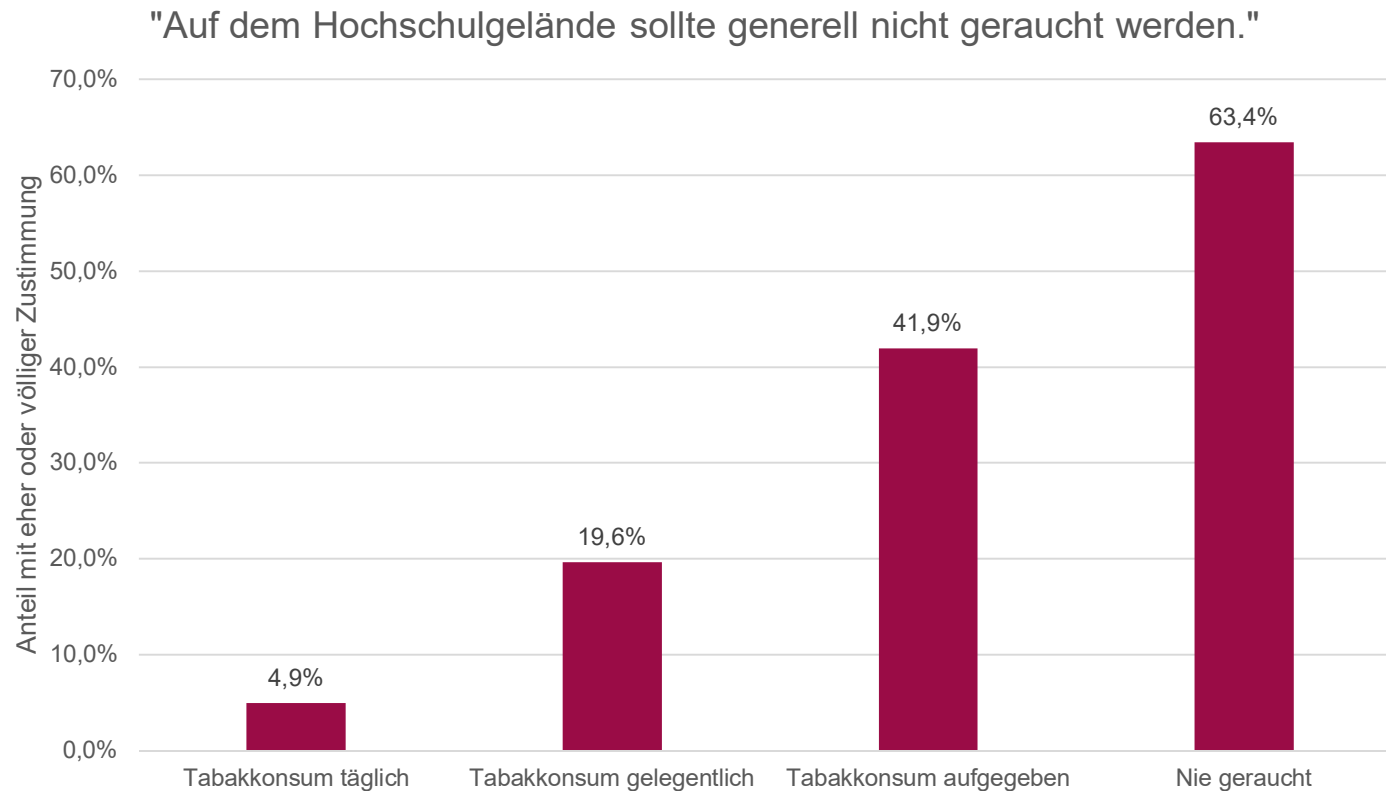
**75,8%** der Studierenden mit anerkannter Behinderung bekunden Interesse an Gesundheitskurs.

Rangliste der interessierenden Gesundheitskurse in den nächsten 12 Monaten  
(Mehrfachantworten)





## 1b) Verhältnisprävention: Beispiel Nichtraucherschutz auf dem Hochschulgelände nach Tabakkonsummuster der Studierenden der Universität Kassel im März 2022



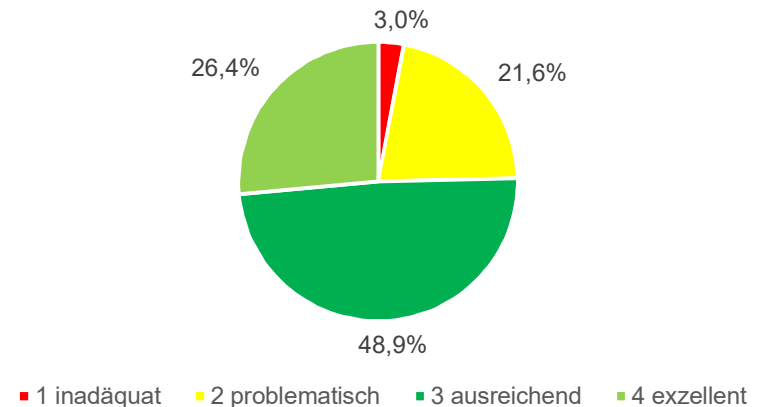
## 2. Gesundheitskompetenzen von Studierenden der Universität Kassel im März 2022

Was ist Gesundheitskompetenz? Eine von der WHO verbreitete Definition:

*„Gesundheitskompetenz umfasst das Wissen, die Motivation und die Kompetenzen von Menschen in Bezug darauf, relevante **Gesundheitsinformationen in unterschiedlicher Form zu finden, zu verstehen, zu beurteilen und anzuwenden...**“*

Sørensen K, Broucke S, van den, Fullam J et al. (2012). Health literacy and public health: a systematic review and integration of definitions and models. BMC Public Health 2012; 12: 80

Gesundheitskompetenzen der Studierenden der Universität Kassel im März 2022 (HLS19-Q12)



(Holleder, A; Dieckmännken, I. (2024). Health and health literacy among social work students: a cross sectional health survey. Social Work in Public Health 2024, eingereicht.)

### 3. Nachteilsausgleiche bei Studierenden der Universität Kassel in 2022

3,0 % der Studierenden (100) haben im Studienverlauf ihres derzeitigen Studiengangs jemals einen Antrag auf Prüfungsmodifikation (Nachteilsausgleich) gestellt, darunter:

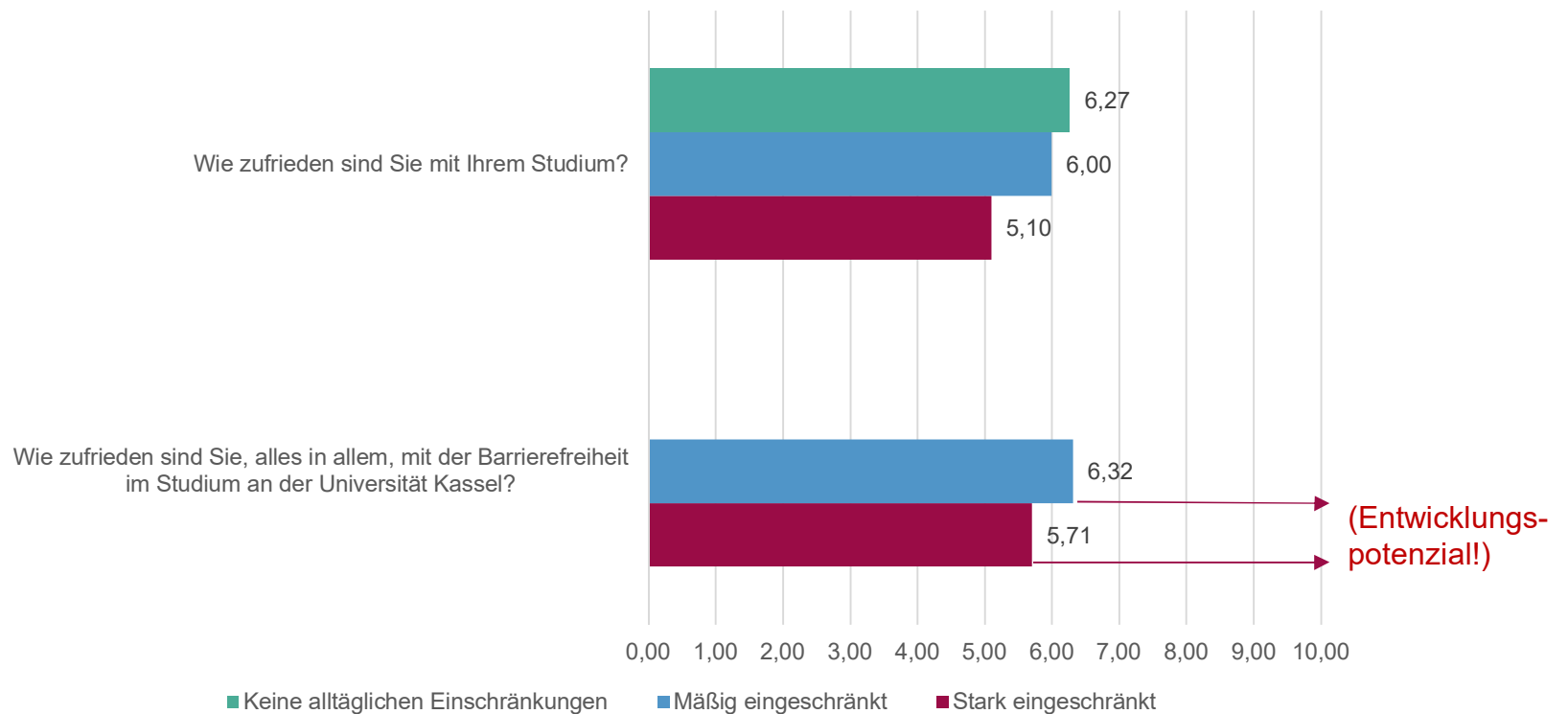
- 1,4 % Studierende (45) wegen einer schweren oder chronischen Erkrankung
- 0,8 % Studierende (27) wegen einer Behinderung. (mit Doppelnennungen)

**„Wie hilfreich waren die Prüfungsmodifikationen (Nachteilsausgleiche) in Bezug auf Ihre Schwierigkeiten?“**

	Anzahl	Prozent
1 sehr hilfreich	32	55,2%
2 eher hilfreich	15	25,9%
3 teils/teils	6	10,3%
4 eher nicht hilfreich	4	6,9%
5 gar nicht hilfreich	1	1,7%
Gesamt	58	100,0%

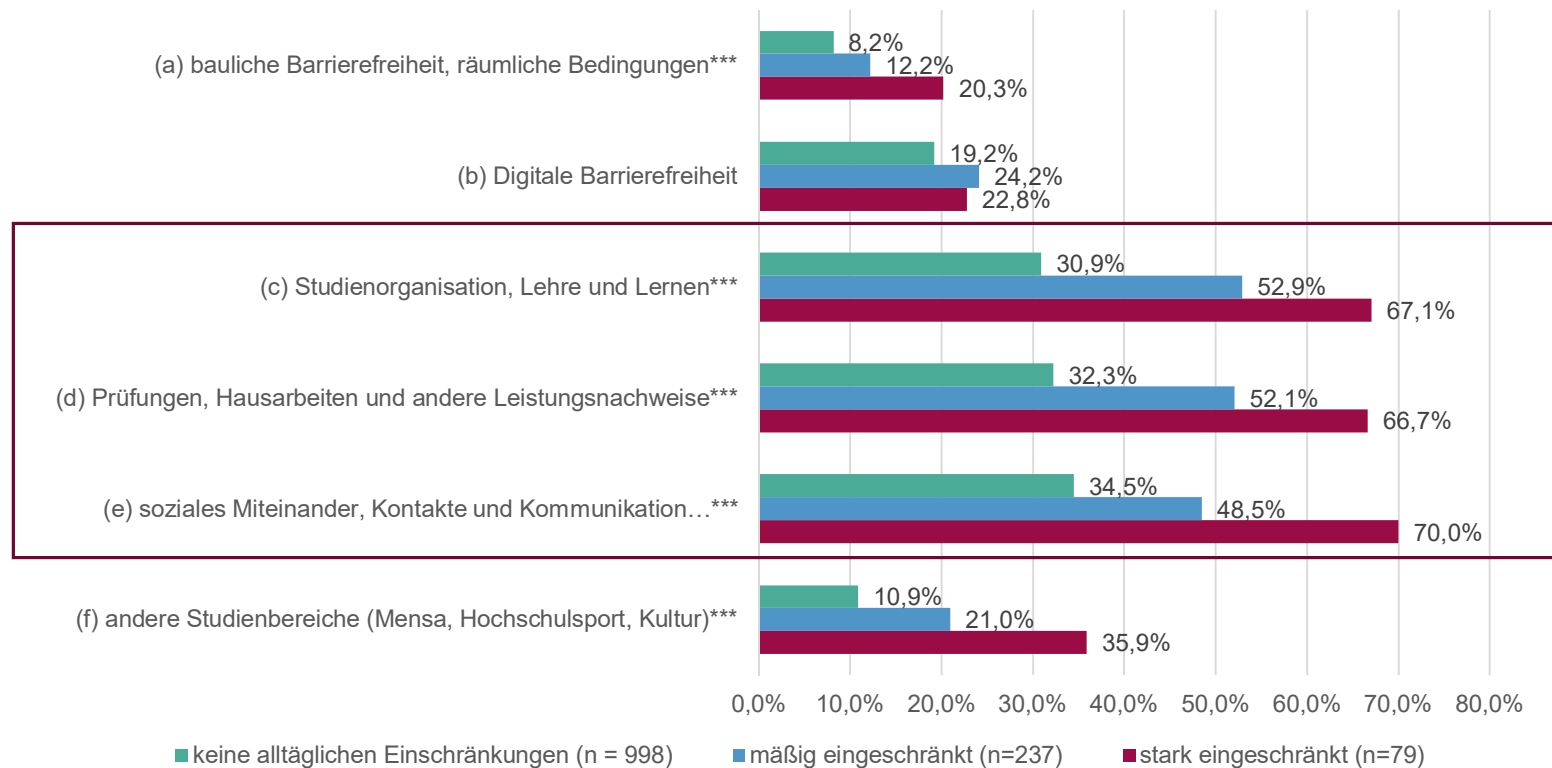


#### 4a) Zufriedenheit mit Studium und Barrierefreiheit der Studierenden der Universität Kassel nach „Global activity limitation indicator (GALI)“ im März 2022 (Skala 1 bis 10)



## 4b) Schwierigkeiten von Studierenden (nur) mit Gesundheitsbeeinträchtigungen an der Universität Kassel im März 2022

"In welchen Studienbereichen haben oder hatten Sie im Zusammenhang mit Ihrer/en Beeinträchtigung/en in Ihrem derzeitigen Studiengang Schwierigkeiten?"  
("Ja"-Anteil in %)



## Fazit II für Hochschulen, Praxis und Politik

1. Die empirischen Ergebnisse der Studierendenbefragungen haben Implikationen für Gesundheitsförderung, Informations- und Beratungsangebote, Nachteilsausgleiche und Barrierefreiheit an Hochschulen. (*Diskussionsgruppen am Nachmittag*)
2. Die Angebote der **Gesundheitsförderung** sind am Campus auf- und ausbaufähig.
3. **Gesundheitskompetenzförderung** könnte stärker als „Schlüsselqualifikation“ und in der Lehre integriert werden.
4. Vorhandene **Informations- und Beratungsangebote** sind bekannter zu machen, z.B. in Studieneingangsphasen. Es braucht ein studentisches Gesundheitsmanagement (SGM).
5. Konzepte der „Barrierefreien Hochschule“ sowie der „Gesunden Hochschule“ bieten lebensweltorientierte Handlungsansätze und erscheinen problemadäquat.
6. Die Hochschulen sind engagiert! Im System fehlen aber offenbar die **Incentivierung** und die **Ressourcen**. Hier wären Ansatzpunkte für die Hochschulpolitik (und Sozialpolitik).
7. National ist der Aufbau einer systematischen **Gesundheitsberichterstattung** für Studierende empfohlen. Wie allein die 2 Gesundheitssurveys in Kassel zeigen, sind Zeitbezüge/Jahre relevant. Die Relation zur Alterskohorte ist in der Methodik wichtig.
8. Last, but not least: Es mangelt an Gesundheitsforschung und Evaluation!

## Literatur im Projekt ErfolgInklusiv (Modul 1)

Holleder, A.; Römhild, A.; Welti, F. (2022). Teilhabeförderung im Studium: Ergebnisse einer Studierendenbefragung. RP Reha 4/2022, 46-53. (Access: <https://www.uni-kassel.de/fb01/index.php?eID=dumpFile&t=f&f=2013&token=03b1535ce2cb6f99ed91e3e568c6a3b8fc172148>)

Römhild, A.; Holleder, A. (2023). Effects of disability-related services, accommodations, and integration on academic success of students with disabilities in higher education. A scoping review. European Journal of Special Needs Education, 1-24. <https://doi.org/10.1080/08856257.2023.2195074>

Holleder, A. (2023). Gesundheit und Studienpensum von Studierenden: Ergebnisse eines Gesundheitssurveys an der Universität Kassel. Präz Gesundheitsf. <https://doi.org/10.1007/s11553-023-01035-6>

Arnold, J.; Holleder, A. (2023). Psychische Gesundheit der Studierenden aus Sicht der Akteure – Experteninterviews an der Universität Kassel. Public Health Forum, Vol. 31, No. 3, 2023, 196-201. <https://doi.org/10.1515/pubhef-2023-0047>

Holleder, A.; Dieckmännken, I. (2024). Entstigmatisierung von psychischen Störungen in der Hochschullehre. Public Health Forum, 32(2), 93-97. <https://doi.org/10.1515/pubhef-2024-0021>

Arnold, J.; Holleder, A. (2024). Präventionsbedarfe von Studierenden nach dem Gesundheitsstatus. Public Health Forum, 32(2), 113-119. <https://doi.org/10.1515/pubhef-2024-0024>

Holleder, A.; Dieckmännken, I. (2024). Health and health literacy among social work students: a cross sectional health survey. Social Work in Public Health 2024, eingereicht.

## **Ethikvotum**

Die Ethikkommission der Universität Kassel (FB 01) hat am 15.12.2021 die Studie als „ethisch unbedenklich“ beschieden (EK-Nr. 202128).

## **Finanzierung**

Die Studie wurde gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Forschungsprojekts „Studienerfolg bei Krankheit und Behinderung durch Nachteilsausgleich, Beratung, Gesundheitsförderung und Inklusion (ErfolgInklusiv)“ (BMBF/DLR FKZ: 01PX21016).

## **Interessenkonflikt**

Die Autoren erklären, dass kein wirtschaftlicher oder persönlicher Interessenkonflikt vorliegt.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

Prof. Dr. Alfons Holleder,  
Universität Kassel  
Fachbereich 01, Humanwissenschaften  
Institut für Sozialwesen  
Professur Theorie und Empirie des Gesundheitswesen  
Arnold-Bode-Str. 10 (WISO C)  
D-34109 Kassel  
alfons.holleder@uni-kassel.de  
[www.uni-kassel.de/go/gesundheitswesen](http://www.uni-kassel.de/go/gesundheitswesen)